

BRANDENBURG/H.

MIT ZIESAR, KLOSTER LEHNIN, PRITZERBE UND WUSTERWITZ

GUTEN TAG!



Von Heike Schulze

Einzelstücke

Sollten Sie ein Hufeisen finden, wissen Sie, dass anderswo ein Pferd „barfuß“ herumläuft. Finden Sie einen einsamen Handschuh, ist klar, dass irgendwo eine von zwei Händen friert, meistens eine kleine. Handschuhe von Erwachsenen sind selten zu finden, bunte Kinderhandschuhe dagegen oft. Die Einzelstücke liegen auf Gehwegen herum oder werden von guten Geistern schon mal gut erkennbar auf Zweige oder Zaunspitzen gesteckt. Mein Mitgefühl ist sofort da. Es rührt vermutlich daher, dass die Erfahrung eiskalter Finger eine prägende Erfahrung der Kindheit ist. Da ist sie wieder, die Empfindung stechend-kribbelnder Schmerzen, die immer dann kommt, wenn die eiskalten Körperteile wieder „auftauen“. Handschuhe gegen Kälte waren für mich als Kind trotzdem kein guter Vorschlag, sondern ein eher peinliches Problem. Leuchtende Fäustlinge, verbunden mit einer durch die Jackenärmel gezogenen, soliden Strippe, um eben keinen zu verlieren. Nicht angezogen baumelten sie schlotterig aus der Jacke und bewiesen, dass ich zu klein war für schnurlose Handschuhe. Sollten Sie derzeit einsame Kinderhandschuhe finden, legen Sie sie auffällig ab, am Fundort natürlich. Vielleicht ersparen Sie einer vom Handschuhverlust gepeinigten Mutter einen Neukauf.

POLIZEIbericht

Betrunken mit dem Floß auf der Niederhavel unterwegs

Brandenburg/H. Ein Floßfahrer war am Montag nachmittag im Alkohorrausch auf der Brandenburger Niederhavel unterwegs. Wasserschutzpolizisten bemerkten den 44-jährigen Mann und ordneten einen Atemalkoholtest an. Sie untersagten dem Floßfahrer die Weiterfahrt, nachdem die Kontrolle einen Wert von 0,64 Promille ergab. Zusätzlich erstatteten die Polizisten Anzeige. Auf Gewässern gilt die Grenze von 0,5 Promille. Allerdings kann bei Anzeichen von Fahrsicherheit, schon ab 0,3 Promille eine Strafanzeige erfolgen. Ab einem Blutalkoholwert von 1,1 Promille gilt man als absolut fahrtüchtig – analog zur Straßenverkehrsordnung.

Jugendlicher mit Cannabis gestoppt

Brandenburg/H. Ein Jugendlicher war in der Nacht zu Dienstag mit Betäubungsmitteln in der Altstädtischen Fischerstraße in Brandenburg an der Havel unterwegs. Als Zivilpolizisten Cannabis rochen, kontrollierten sie den 16-Jährigen. Daraufhin übergab der junge Mann den Beamten geringe Mengen an Drogen. Die Polizisten nahmen eine Strafanzeige auf und übergaben den Jugendlichen seinen Erziehungsberechtigten.

Diebe klauen Kabel aus Keller

Brandenburg/H. Eine 32-jährige Bewohnerin eines Mehrparteienhauses in der Pariser Straße in Brandenburg an der Havel meldete der Polizei am Neujahrstag gegen 13 Uhr einen Einbruchsdiebstahl in ihren Keller. Die unbekanntenen Täter verschafften sich während des Jahreswechsels auf bislang unbekannte Art Zutritt zum Kellergeschoss und öffneten gewaltsam das Kellerabteil der Bewohnerin. Die Diebe entwendeten mehrere elektronische Kabel. Weitere Kellerabteile wurden nicht geöffnet. Nach Spuren wurde gesucht und eine Anzeige aufgenommen.

24-Jähriger mit Koks und Alkohol gefahren

Glindow. Ein 24-Jähriger ist in Glindow in der Nacht zum Dienstag unter Drogeneinfluss Auto gefahren und von der Polizei kontrolliert worden. Ein erster Test vor Ort zeigte: Er hatte 1,09 Promille Alkohol im Blut und stand zudem unter Einfluss von Kokain. Er musste eine Blutprobe abgeben und zu Fuß weiter.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 81/5 25 60
Leserservice: 0 33 81/52 56 90

Anzeigen: 0 33 81/52 56 80

E-Mail: brandenburg-stadt@MAZ-online.de,
brandenburg-land@MAZ-online.de

Von André Großmann

Brandenburg/H. Das Gesundheitszentrum am Gallberg 21 ist eröffnet. Auf einer 3000 Quadratmeter großen Fläche hat der Physiotherapie-Anbieter Promnitz einen Gesundheits- und Erlebnistempel errichtet.

Das 54 Meter lange, 34 Meter breite und neun Meter hohe Gebäude entlang der B102 ist nicht zu übersehen. Der Bau kostet laut Unternehmenschef Dirk Promnitz einen „zweistelligen Millionenbetrag“, den genauen Preis benennt er nicht.

Die Physio- und Ergotherapie ist bereits geöffnet, Fitnessstudio, Friseursalon, Hausarztpraxis und eine Wohngruppe des Pflegedienstes Percurana folgen. Dieser Mix bereichert für Standortleiterin Vanessa Kamm das Gesundheitszentrum.

„Dieses Gebäude ist einzigartig, weil es genau in der Mitte der Stadt liegt und die Gesundheitsversorgung in Brandenburg an der Havel verbessert. Wir haben uns einen Traum erfüllt“, sagt Standortleiterin Vanessa Kamm.

Gerade für Gäste aus Brielow, vom Görden, aus Hohenstücken und Brandenburg-Nord sei die Lage ideal. Das Interesse ist groß. Für die Physio- und Ergotherapie und das Fitnessstudio haben sich bereits über 200 Brandenburger angemeldet.

Die 315 Quadratmeter große Physio- und Ergotherapie ist bereits geöffnet, das von Promnitz als „Herzstück“ beworbene Fitnessstudio Twenty One geht später an den Start. „Das Fitnessstudio eröffnet am 15. Januar, weil noch Restarbeiten fehlen“, sagt Vanessa Kamm. In den nächsten Tagen installieren Handwerker Steckdosen in den Umkleiden und kümmern sich um die Fliesen.

Das Fitnessstudio hat 1000 Quadratmeter Trainingsfläche, die Kursangebote reichen vom Fitness-



Das Gesundheitszentrum am Gallberg ist eröffnet. Promnitz-Standortleiterin Vanessa Kamm und Dirk Promnitz schneiden das Eröffnungsband durch. FOTO: HEIKE SCHULZE

boxen über Aerobic, Yoga, Pilates, bis hin zum Training für Bindegewebe und Rücken. Insgesamt sind durch Physio-, Ergotherapie und Fitnessstudio 19 Jobs entstanden, weitere folgen.

„Wir brauchen weitere Physiotherapeuten und Fachkräfte für die Logopädie“, sagt Vanessa Kamm. Promnitz ist in Brandenburg an der Havel der größte Dienstleister für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Sporttherapie und betreibt in der Havelstadt sechs Praxen. Das Gesundheitszentrum ist

der erste Neubau des Unternehmens. Die Planungen begannen 2016, der Bau im April 2022. Damals war ein Grundstück gegenüber der August-Bebel-Straße vor dem Betonwerk Favorit. Als daraus nichts wurde, sprach Dirk Promnitz mit Angelika Köhler, der ehemaligen Chefin des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements (GLM).

Sie schlug Promnitz vor, die leer stehende Fläche am Gallberg gemeinsam mit der Lebenshilfe und dem Senioren- und Pflegezentrum (SPZ) zu entwickeln. Der Plan funk-

tionierte. Neben dem Gesundheitszentrum baute die Lebenshilfe die 24-Stunden-Kita „Lebenswelten“, die SPZ ein Quartier mit 49 Wohnungen, Café, Akademie und Verwaltungssitz.

Im Gesundheitszentrum eröffnen in den nächsten Wochen gleich mehrere Mieter. So betreibt die Friseur-Kette „Neue Linie“ ab dem 8. Januar im Haus den Salon „360 Grad Figaro“. Sechs Mitarbeiter sind nach mehreren Jahrzehnten in der Wiener Straße im Stadtteil Hohenstücken ausgezogen, weil sie ins neue Quartier wollten.

Neben dem Friseursalon eröffnet am 22. Januar der Allgemeinmediziner Sebastian Schmidt auf 130 Quadratmetern eine Hausarztpraxis. Zusätzlich richtet der Pflegedienst Percurana eine Wohngruppe ein, deren Betrieb im Februar startet. Elf Bewohner sollen auf 450 Quadratmetern Platz finden. Vanessa Kamm und Dirk Promnitz sind optimistisch, dass 2024 ein erfolgreiches Jahr wird. „Wir wollen möglichst viele Menschen begrüßen und ihnen helfen. Am Anfang wird es Reibungen geben und nicht alles hundertprozentig funktionieren. Aber wir arbeiten dran und sind guter Dinge“, sagt Dirk Promnitz.



Der Bau des Gesundheitszentrums hat einen zweistelligen Millionenbetrag gekostet. FOTO: HEIKE SCHULZE



Mitarbeiter von Promnitz freuen sich auf den Start der Physiotherapie. FOTO: HEIKE SCHULZE

Feuerwehrgeld für Dezember gesucht

Die MAZ sucht den Helden oder die Heldin des Monats – Nominierung im Internet auf MAZ-online.de

Von Christin Schmidt

Brandenburg. Elf Feuerwehrhelden hat die MAZ bereits gekürt: Carolin Köpper-Jacobi aus Jeserig, Axel Thiemann aus Brandenburg an der Havel, Sven Schar Schmidt aus Friesack, Viktoria Höne von der Freiwilligen Feuerwehr in Nahmitz, Martin Griebel von der Feuerwehr Michendorf, Wilfried Schulze, Hauptlöschmeister in der Ortswehr Dahnsdorf-Kranepuhl, Kristin Grade aus Premnitz, Tino Knippel aus Brandenburg an der Havel, Guido Kujath aus Hohennauen, Bianca Kartheus aus Christinendorf und Mario Brandt aus Wittenberge. Jetzt geht es in die zwölfte und letzte Runde für das Jahr 2023.

Die MAZ sucht den Feuerwehrhelden des Monats Dezember und möchte damit diesem Ehrenamt mehr Aufmerksamkeit schenken. Denn Frauen und Männer, die sich in der Feuerwehr engagieren, sind ein wichtiger Pfeiler für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Fast jeder hat schon einmal von ihrer Unterstützung profitieren können und wir alle sind froh, dass wir uns im Notfall auf sie verlassen können. Jeweils am Monatsende ruft die MAZ auf, ihre Feuerwehrfrau und/oder ihren Feuerwehrmann des Monats vorzuschlagen. Von der Prignitz bis in den Fläming, von Treuenbrietzen bis Gransee – alle Wehren sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Diesmal für den Dezember

2023. Dazu brauchen wir Sie: Jeweils am Monatsende haben wir unsere Leserinnen und Leser sowie die Mitglieder der Wehren der Region aufgerufen, uns ihre Feuerwehrfrau und/oder ihren Feuerwehrmann des Monats vorzuschlagen. Wer hat Besonderes geleistet? Wer engagiert sich über das Normale hinaus? Gab es besonders dramatische Einsätze? Kennen Sie jemanden, der den Titel „Feuerwehrfrau“ oder „Feuerwehrmann“ des Monats Dezember verdient hat? Bis zum Donnerstag, 4. Januar 2024, können Sie Ihre Vorschläge mit einer kurzen Begründung auf maz-online.de abgeben.

Info Nominierungen bitte auf: www.maz-online.de/feuerwehr



Die Feuerwehren hatten auch im Dezember viel zu tun. Hier bei einem Brand in Premnitz. FOTO: KAY HARZMANN